

**Guten Morgen, liebe Leser!**

Machen wir uns nichts vor: Wir Hundemenschchen sind viel zu nachsichtig mit unseren Fellnasen. Neulich war Susi zwei Tage zu Besuch bei uns, eine quielige Promenadenmischung. Jetzt hatten wir neben dem Leih- auch einen Pflegehund, der zwar kein Pflegefall ist, aber seine Marotten hat. Klingelt's an der Tür, bellt Su-



si, als ginge die Welt unter. Sie ist dann nur zu stoppen, wenn man ihr den Bauch kraut, den sie einem entgegenstreckt. Susi ist ein wenig launisch. War der Leihhund zum Pinkeln draußen, will sie auch raus, selbst wenn sie nicht muss. Da es ihr draußen zu kalt ist, will sie wieder rein. Susis Ernährungsplan gleicht jenem des Leihhundes: Ist der Napf leer und ich sitze beim Abendbrot, glotzen mich jetzt zwei ausgehungerte Seelen an. Als ob sie kurz vorm Hungertod stünden. Das ist die einzige Gemeinsamkeit der beiden, sonst ignorieren sie sich erfolgreich. Rekapitulieren wir Susis oben geschilderte Eskapaden vor dem Hintergrund des Strafrechtzbuchs, dann sind ihr folgende Straftatbestände anzulasten: Ruhestörung, Nötigung, Vortäuschung falscher Tatsachen, Launenhaftigkeit und Gefräßigkeit. Susi hat ganz schön was auf dem Kerbholz. Sie geht trotzdem strafrei aus. Als ihr Herrchen sie abholte, kam sie noch mal zu mir. Ich habe ihr den Bauch gekraut, das hat ihr gefallen. Wir Menschen sind viel zu nachgiebig mit unseren Fellnasen. Das geht aber auch nicht anders. JWFOTO: WAGNER

**3 Dinge, die ich im Wetteraukreis heute wissen muss:****1 Veränderungen**

Informationen über Änderungen bei Grundsteuer und Müllentsorgung in Friedberg finden Sie auf Seite 18.

**2 Ausstellung**

Von 13.30 bis 17.30 Uhr kann man »Schaufenster zur Welt« (Jugendstilforum im Badehaus 3 in Bad Nauheim) besuchen.

**3 Band-Auftritt**

Im Saal des Vereinslokals in Beienheim (Berliner Straße 59) tritt um 20 Uhr die Band »Blues Taxi« auf.

Eine ausgeklügelte Technik in seinem Herzen schenkt Rolf Unsorg eine neue Lebensqualität. Der Bad Nauheimer, einst 40 Jahre lang Vorsitzender des Vereins der Köche, genießt das Leben – trotz gesundheitlicher Rückschläge. Ein entscheidender Faktor, dass es ihm heute so gut geht, ist ein kleiner Eingriff an der Kerckhoff-Klinik, der große Wirkung zeigt.

VON CHRISTOPH AGEL

Rolf Unsorg hat turbulente Jahre hinter sich – und eine Operation, die für ihn lebenswichtig und für die Medizin der nächste Schritt gewesen ist. Der 74-Jährige hat sich am 6. August 2024 wegen Vorhofflimmerns einem Eingriff an der Bad Nauheimer Kerckhoff-Klinik unterzogen. Die Ärzte implantierten dem 74-Jährigen ein elektrodenloses Zweikammer-Herzschrittmachersystem, retteten ihm damit das Leben. »Ich stehe jeden Morgen auf und sage: »Wieder ein schöner Tag.« Das würde wohl nicht jedem über die Lippen kommen, der dreimal pro Woche an die Dialyse muss.

Doch der Reihe nach: 2002 hat Unsorg eine Niere implantiert bekommen, 18 Jahre später hatte er als einer der ersten Menschen in der Region Corona. So heftig, dass er drei Wochen im Koma lag und ein Luftröhrenschnitt vorgenommen werden musste. Und: Covid-19 kostete den Bad Nauheimer die Niere, die er einst bekommen hatte. Seitdem ist er auf die Dialyse angewiesen. Beim Team des KfH-Nierenzentrums in Bad Nauheim fühlt er sich gut aufgehoben.

Rolf Unsorg ist viel rumgekommen in der Welt, hat als Koch in Nürnberg, München, am Starnberger See, in der Schweiz und in Hongkong gearbeitet, hat Kochbücher geschrieben und stand 40 Jahre lang an der Spitze des Vereins der Köche Bad Nauheim. »Ich würde es wieder so machen«, blickt er auf seine Stationen zurück. »Was ich alles für Leute und was ich von der Welt gesehen habe.«

**Für den Patienten kein großer Eingriff**

Covid-19 machte dem Bad Nauheimer zwei Jahre lang zu schaffen. »Corona hat mich aus dem Rhythmus geschmissen«, sagt er, fügt aber hinzu: »Eine Krankheit muss man annehmen, akzeptieren.« Das habe er schon immer so gesehen. »Das Leben ist zu schön.«

Die gesundheitlichen Turbulenzen gingen weiter. Im Mai begann Unsorg eines späten Abends zu schwitzen, Puls und Blutdruck sackten ab, es flatterte in seiner Brust. Vorhofflimmern. Mehrere Male machte der Bad Nauheimer diese gefährliche Erfahrung.

**»Das Leben ist zu schön«**

FOTO: DAGMAR BERTRAM

Dank der neuartigen OP-Methode ist Unsorg mittlerweile das Leiden los.

Der Zweikammer-Herzschrittmacher kann laut Kerckhoff-Klinik nicht nur die rechte Haupt-Herzkammer sti-

**RÜCKBLICK 2024**

Wetteraukreis

mulieren, sondern auch Signale in der Herz-Vorkammer erkennen und mit der Kammer synchronisieren. Dies werde durch die Implantation eines zweiten, ebenfalls sondenlosen Schrittmachers im Vorhof erreicht. Beide Schrittmacher kommunizieren miteinander, um einen regelmäßigen und stabilen Herzschlag zu gewährleisten. Der Eingriff wird minimalinvasiv über die Leistenevene vorgenommen, laut Klinik in der Regel unter örtlicher Betäubung.

Auch bei Rolf Unsorg lief es unkompliziert: Vorgespräch, Blut abnehmen, am 6. August dann der Eingriff selbst. Aufnahme in die Kerckhoff-Klinik, ins Vorbereitungszimmer, weiter in den OP-Saal. Zwei Krankenschwestern nahmen dem Patienten die Angst, dann kamen die Ärzte, versetzten Unsorg in einen Dämmerschlaf. Auf einem Monitor bekam der 74-Jährige hinterher die beiden Schrittmacher gezeigt. Für eine Nacht blieb der Bad Nauheimer in der Klinik, nach der Schrittmacherkontrolle am

nächsten Morgen durfte er das Krankenhaus verlassen. Noch am selben Tag ging Unsorg zur Dialyse.

»Ich war wie neugeboren. Da ist was drin, das mir hilft«, sagt der Bad Nauheimer über die neue Technik in seinem Herzen. Dem medizinischen Personal sei er sehr dankbar. Was der routinierte Koch nicht unerwähnt lassen möchte: »Das Essen war toll, hat sehr gut geschmeckt. Das gehört für mich zur Genesung dazu.« Zwei Nachuntersuchungen habe er schon gehabt, sagt Unsorg. Einmal pro Woche bekomme er Physiotherapie und

mache Gerätesport, er achte auf Ernährung und Gewicht. Die Dialyse hat er quasi vor der Haustür. Zweimal im Jahr fährt Unsorg gemeinsam mit seiner Frau Dagmar nach Bad

**»Ich war wie neugeboren. Da ist was drin, das mir hilft.**

Rolf Unsorg

Füssing, dann macht er die Dialyse eben dort in der Nähe. Er hat einige Freundeskreise, zum Beispiel seine »Pappen-

heimer«, die Schulkameraden aus der gleichnamigen Stadt in Franken. Unsorg trifft sich mit den »Genusessern« und in der Kaffee-Runde, geht wieder auf Konzerte nach Frankfurt und zu den Bad Vilbeler Festspielen. Seinen FC Bayern besucht er nicht mehr im Stadion, dafür fiebert er vor dem Fernseher mit. »Das ist genauso gut.«

Er sei noch gelassener und zufriedener geworden, sagt Unsorg. Der Schrittmacher-OP sei Dank. »Bis jetzt ist alles super gelaufen, und ich bin heilfroh, dass ich es gleich gemacht habe.«

**NACHGEHAKT****Drei Fragen an Dr. Andreas Hain**

**Inwiefern hat nach der Premiere diese Methode an der Kerckhoff-Klinik und darüber hinaus das bisherige Schrittmacher-System ersetzt?**



Das neue System bietet alle Möglichkeiten des bisherigen Zweikammer-Herzschrittmachers, sodass es zukünftig

den konventionellen Herzschrittmacher mit Elektroden ersetzen kann. Aktuell kann der sondenlose Herzschrittmacher jedoch nur in ausgewählten Zentren in Deutschland implantiert werden. Die Kliniken prüfen hierbei individuell, ob die neue Technik für den jeweiligen Patienten geeignet ist.

**Wie oft und aus welchen Gründen müssen Patienten nach der Operation zur Kontrolle kommen?**

Die Nachsorge findet analog zum konventionellen Herzschrittmacher drei Monate nach Implantation und dann alle sechs Monate statt.

**Gibt es beim elektrodenlosen Zweikammer-Herzschrittmachersystem trotz**

**gelungener Operationen noch Verbesserungspotenzial?**

Der neue, sondenlose Zweikammer-Herzschrittmacher wird trotz dieser Innovation stetig verbessert. Insbesondere werden hierbei die Laufzeit und die Möglichkeit der Kommunikation des Vorhof- und Ventrikelschrittmachers weiterentwickelt. In den nächsten Jahren wird es darüber hinaus eine Weiterentwicklung geben, welche eine physiologische Stimulation der rechten Herzkammer – nahe der eigenen elektrischen Überleitung – ermöglicht.

Dr. Andreas Hain ist leitender Oberarzt der Elektrophysiologie und Telemedizin der Bad Nauheimer Kerckhoff-Klinik.

agIFOTO: KERCKHOFF-KLINIK

**Mehr Termine, bequemere Möglichkeit Tickets für Karneval****Berufsberatung Wetterau weitet Angebot aus**

**Wetteraukreis** (pm). Kundinnen und Kunden der Arbeitsagentur können seit gut zwei Jahren online ihren Wunschtermin für wichtige Anliegen – wie die Arbeitslosmeldung oder eine persönliche Leistungsberatung – vereinbaren.

Ohne Wartezeit lässt sich der Service von zu Hause aus nutzen.

Pünktlich zum neuen Jahr weitet die Berufsberatung Wetterau dieses Angebot nun speziell für Jugendliche aus und hält mehr Termine zur

Online-Buchung bereit. Junge Menschen auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz haben ab sofort die Möglichkeit, Beratungsgespräche auch per Videotelefonie oder Telefon von zu Hause aus wahrzunehmen. Die Online-Terminvereinbarung erfolgt über die Homepage der Arbeitsagentur [www.arbeitsagentur.de/vor-ort/ giessen/startseite](http://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/ giessen/startseite).

Nach einer kurzen Registrierung gelangt man zur Auswahl des Anliegens und den vakanten Beratungsterminen.

**Bad Nauheim** (pm). Die Hiesbach-Karnevalisten haben die Plakate für die kommende Kampagne in Bad Nauheim verteilt. Klappern gehört zum Handwerk, und so klapperte Hiesbach-Chef Rory Taylor nicht nur vor Kälte, sondern auch Bad Nauheims Laternenpfähle ab, um die Sitzungen

der Kampagne 2025 anzukündigen. Die Eintrittskarten können unter [hiesbach-narren.de](http://hiesbach-narren.de) gebucht werden. Zudem findet ein analoger Kartenvorverkauf statt: am 12. Januar von 11 bis 14 Uhr in der Gaststätte »Deutsches Haus«. Rory Taylor und Konsorten freuen sich auf reichlich Zuspruch.